

Tipps zum Umgang mit Antihistaminika

- Antihistaminika sind Präparate zur Vorbeugung und Behandlung allergischer Reaktionen und Juckreiz. Prinzipiell unterscheidet man sedierende (müde machende) und moderne (nicht müde machende) Präparate:

Sedierende Antihistaminika (Auswahl)		Moderne Antihistaminika (Auswahl)	
Inhaltsstoff	Handelsnamen	Inhaltsstoff	Handelsnamen
Doxylamin	Mereprine	Azelastin	Allergodil ^a
Pheniramin	Avil	Cetirizin	Zahlreiche Anbieter
Hydroxyzin	Atarax	Desloratadin	Aerius
Dimentinden	Fenistil	Fexofenadin	Telfast 120, Telfast 180
Clemastin	Tavegil	Levocabastin	Livocab ^b
		Levocetirizin	Xusal
		Loratadin	Zahlreiche Anbieter
		Mizolastin	Mizollen, Zolim

^a als Tabl., Augentr. und Nasenspray erhältlich,

^b nur als Augentr. und Nasenspray erhältlich

- Prinzipiell sollten im Alltag (Schule, Berufstätigkeit, Autofahrten, Steuern von Maschinen usw.) keine sedierenden, sondern eher die neueren Präparate verwendet werden.
- Im Allgemeinen – besonders bei Heuschnupfen – sind die Substanzen *vorbeugend* wesentlich wirksamer im Vergleich zu einer Einnahme

nach Beginn der Beschwerden. Werden die Medikamente gut vertragen, so empfiehlt sich die Einnahme der nicht sedierenden Antihistaminika morgens beim Zähneputzen. Zusätzlich auf Pollenflugvorhersage achten.

- Bei Nesselsucht und Juckreiz empfiehlt sich die abendliche Einnahme.
- Zahlreiche Antihistaminika werden zumindest teilweise über die Leber abgebaut. Dabei kann es zu Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten kommen. Nennen Sie Ihrem Arzt deshalb alle Medikamente, die Sie einnehmen.
- Bei Einnahme von Antihistaminika sollten zusätzlich keine anderen müde machenden Medikamente eingenommen werden. Auch von Alkoholkonsum ist abzuraten.
- Antihistaminika müssen vor einer Hauttestung abgesetzt werden.

Praxisstempel

■ Notizen